



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

22. Oktober 2021, 42. Woche

- **Deutsche Industriepreise steigen so stark wie seit fast 50 Jahren nicht mehr**
- **Der Pkw-Absatz in der EU ist der niedrigste seit 1995**

EURUSD: Beim Hauptwährungspaar verzeichnete der Euro insgesamt Zuwächse und steuerte auf seine Drei-Wochen-Höchststände zu. Am Donnerstagnachmittag wurde er leicht unter der Marke von 1,165 USD/EUR gehandelt.

Den jüngsten Daten zufolge steigen die Preise in der deutschen Industrie weiterhin in schwindelerregendem Tempo. Im September stiegen sie um 2,3 % gegenüber dem Vormonat (Markterwartungen +1,0 % gegenüber dem Vormonat), der höchste Anstieg im Jahresvergleich seit fast 50 Jahren - seit der ersten Ölkrise. Insbesondere die Energiepreise stiegen um mehr als 32 % (Erdgas + 58,9 % gegenüber dem Vorjahr). Aber auch bei den Zwischenprodukten hat sich die Wachstumsrate deutlich beschleunigt, was vor allem auf den Anstieg der Holz- und Stahlpreise zurückzuführen ist (die Einfuhrpreise für Eisenerz sind im vergangenen Jahr um 96,8 % gestiegen). Beide Materialien sind im In- und Ausland zunehmend gefragt.

Die Automobilindustrie ist bereits in vollem Umfang von der Verknappung von Produktionsteilen, insbesondere von Halbleitern, betroffen. Die Automobilhersteller auf der ganzen Welt reduzieren nach und nach ihre Produktion oder stellen sie ein. In der Europäischen Union gingen die Pkw-Zulassungen im September gegenüber dem Vorjahr um 23,1 % zurück, so stark wie seit 1995 nicht mehr. Nicht anders sieht es in Deutschland aus, wo der Umsatz um 25,7 % gesunken ist.

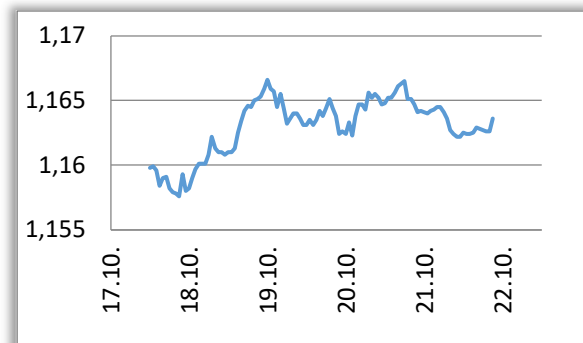
CEE-Region: Die Tschechische Krone hat sich in der vergangenen Woche im Währungspaar mit dem Euro nicht gut behauptet. Sie schwächte sich seit Montag ab und erreichte am Donnerstagmittag mit 25,65 CZK/EUR den niedrigsten Stand seit Ende Juli. Später machte sie einen Teil ihrer Verluste wieder wett und schloss leicht über dem Niveau von 25,60 CZK/EUR. Der ungarische Forint verzeichnete ebenfalls Verluste gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung und steuerte auf seinen schwächsten Stand seit April zu. Am Donnerstagnachmittag schloss er leicht über der Marke von 363 HUF/EUR. Die ungarische Zentralbank (MNB) erhöhte auf ihrer Sitzung aufgrund der weiter

steigenden Inflation zum fünften Mal in Folge die Zinsen. Der Leitzins liegt nun bei 1,80 % (der höchste Stand seit April 2015). Auch die anderen mitteleuropäischen Währungen konnten keine Gewinne gegenüber dem Euro verbuchen. Der polnische Zloty bewegte sich allmählich knapp über die Marke von 4,60 PLN/EUR.

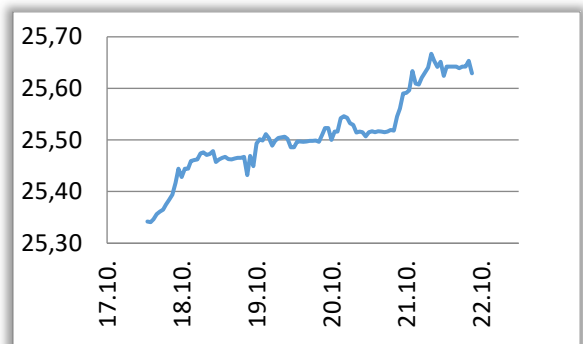
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,16	1,16	1,15	1,14
EURCZK	25,50	25,30	24,80	24,50
EURHUF	360	360	350	350
EURPLN	4,60	4,55	4,50	4,45

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 22.10.2021